

Entwicklung der Forstökonomik ausserhalb der faustmannschen Tradition willkommene Ansatzpunkte.

Die Publikation «Economics of forest resources» stellt höchste Anforderungen an das abstrakte Denkvermögen. Durch den Verzicht auf Zahlenbeispiele und einen äusserst sparsamen Umgang mit Abbildungen wird es zum echten Trainingsbuch im konsistenten Durchdenken forstwirtschaftlicher Probleme. Fachleute der Forstwirtschaft, Forstwissenschaft und Ressourcenökonomie brauchen ihre Denkkraft jetzt nicht mehr mithilfe von Kreuzworträtseln oder Sudoku zu schulen, sie können jetzt auch dieses neue Fachbuch zur Hand nehmen. Dabei lernen sie obendrein eine Menge über die Branche. Diese Art Training scheint mir sehr hilfreich in einer Zeit, in der alle Probleme pragmatisch gelöst werden. ■

*Peter Deegen*

#### Literatur

- CHANG SJ (1998)** A generalized Faustmann model for the determination of optimal harvest age. *Can J ForRes* 28: 652–659.
- FISHER I (1930)** Die Zinstheorie. Jena: Gustav Fischer. 450 p.
- JOHANSSON PO, LÖFGREN KG (1985)** The economics of forestry and natural resources. Oxford: Blackwell. 292 p.
- LI CZ, LÖFGREN KG (2000)** A theory of red pine (*Pinus koraiesis*) management for both timber and commercial seeds. *For Sci* 46: 284–290.

#### Homo oeconomicus

- KIRCHGÄSSNER G (2008)** Homo oeconomicus: Das ökonomische Modell individuellen Verhaltens und seine Anwendung in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Tübingen: Mohr Siebeck. 3. ed. 388 p. ISBN 978-3-16-149834-3. CHF 71.–.

Falls Ökonomik in die drei Theoriestränge Interaktionstheorie, Aktionstheorie und Institutionentheorie unterteilt wird, so ist Homo oeconomicus eindeutig der Aktionstheorie beziehungsweise dem Studium des menschlichen Verhaltens zuzuordnen. Das Werk des seit 1992 an der Universität St. Gallen lehrenden Gebhard Kirchgässner ist virtuos, breit angelegt, gut geschrieben und trotzdem tiefgründend. Im deutschsprachigen Raum dürfte es das einzige Buch sein, welches sich der

art umfassend mit der ökonomischen Aktionstheorie auseinandersetzt.

Kirchgässner hat seine 1991 erstmals erschienene Übersicht jetzt zum zweiten Mal aktualisiert. Neu aufgenommen wurde beispielsweise ein normativer Abschnitt über sanften Paternalismus – eine wirtschaftspolitische Innovation, welche dank der Administration Obama erstmals in der Öffentlichkeit besser bekannt wird. Homo oeconomicus ist jedoch nicht nur aktualisiert, sondern auch angesichts der zunehmenden Kritik am ökonomischen Modell individuellen Verhaltens – so zum Beispiel seitens der Psychologie – hochaktuell. Diesbezüglich kommentiert Kirchgässner den Homo oeconomicus stets kritisch-konstruktiv. Andere Positionen nimmt er ernst und setzt sich mit ihnen auseinander. Seine an den Tag gelegte Zurückhaltung gegenüber sozialwissenschaftlichen Theorien ohne Mikrofundierung ist ebenfalls gut verständlich.

Nach einer Einführung in das Modell – sprich rationales Verhalten, Präferenzen und Restriktionen – wird die Anwendung des Modells in der Mikroökonomik, in der Makroökonomik und in anderen Sozialwissenschaften diskutiert. Es folgen Grenzen und Gefahren bei der Anwendung des Modells, normative Überlegungen und eine Auseinandersetzung mit soziologischen Ansätzen. Besonders erwähnenswert sind Kirchgässners Überlegungen zu Kleinkostensituationen und moralischem Handeln.

Homo oeconomicus ist mehr als eine gründliche aktionstheoretische Auseinandersetzung. Die vielen und gut belegten Bezüge zur Psychologie, Soziologie und Politologie, aber auch zur Physik und Biologie sind didaktisch so geschickt, dass das Werk jeden interessierten Laien erfolgreich in die Welt der Ökonomik hineinkatapultiert. ■

*Martin Hostettler*

#### Organisation

- PICOT A, DIETL H, FRANCK E (2008)** Organisation. Eine ökonomische Perspektive. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. 5 ed. 471 p. ISBN 3-7910-2764-7. EUR 30.–.

«Organisation» wurde rund zehn Jahre nach seiner Erstauflage zum fünften Mal aktualisiert und überarbeitet. Der grosse

Erfolg dieses Buches mag damit zusammenhängen, dass vermutlich kein anderes Lehrbuch im deutschsprachigen Raum das Organisationsproblem derart konsequent ökonomisch ausleuchtet. Die einzelnen Sachverhalte und Überlegungen sind einfach nachvollziehbar und logisch dargestellt – anders sind die vielen Aha-Erlebnisse beim Lesen kaum zu erklären.

Für die Autoren beruht das Organisationsproblem auf Mängeln in Koordination und Motivation. Diese resultieren aus der Arbeitsteilung und Spezialisierung beziehungsweise aus dem Umstand, dass das damit verbundene Tauschen und Abstimmen kostspielig ist. Hinzu kommt, dass auch die Umsetzung der besten Organisation wegen Nichtwissens und Nichtwollens zu Schwierigkeiten führt.

Die Autoren erklären ihre Organisationsökonomik vorwiegend mit institutionenökonomischen Ansätzen. Dazu gehören die Verfügungsrechtstheorie, die kürzlich mit einem Nobelpreis ausgezeichnete Transaktionskostentheorie, die Prinzipal-Agent-Theorie und verschiedene formale Beiträge zur adversen Selektion, zum moralischen Risiko, zum Raubüberfall und zu relationalen Verträgen. In der Folge erklären die Autoren schwergewichtig wichtige effizienzorientierte Kooperationsformen; marktmachtorientierte Kooperationsformen werden nur am Rande gestreift. Sie unterscheiden dazu zwischen einfachen Kooperationsformen (z.B. Lizenzierung, Joint Venture, Konsortium, Kapitalbeteiligungen oder langfristige Lieferverträge) und komplexen Kooperationsformen (Genossenschaften, Franchise-Organisationen, dynamische Netzwerke oder Keiretsu). Diese Beschreibung und Analyse zwischenbetrieblicher Beziehungen wird ergänzt mit einem ausführlichen Kapitel über den Binnenbereich der Unternehmung. Hier differenzieren Picot et al zwischen Formen der Makro- und Mikroorganisation und führen mit einem Abschnitt über die Unternehmensverfassung in das Thema ein. Schliesslich sind der Reorganisation und der Organisation von Innovation zwei eigene Hauptkapitel gewidmet.

Das Lehrbuch verschafft dem Leser unzählige wertvolle Einblicke in die Welt der Organisationen. Mit seinen vielen formalen Modellen bietet es dem mathematisch geschulten Ökonomen eine so-

lide Grundlage. Dem Organisationsspezialisten verschafft es einen Überblick zur Governance-Theorie – allerdings ohne näher auf die institutionenökonomischen Grundlagen einzugehen. Und dem Laien dient es als wertvolles Nachschlagewerk, welches ökonomisch fundiert über zwischen- und innerbetriebliche Organisation informiert. ■

*Martin Hostettler*

### Verändertes Steuerungssystem zur Nutzung von erneuerbaren Ressourcen in Russland

**NYSTÉN-HAARALA S, EDITOR (2009)** The changing governance of renewable natural resources in Northwest Russia. Farnham: Ashgate. 264 p. ISBN 978-0-7546-7531-0. GBP 65.–.

Der Nordwesten Russlands mit seinen Waldökosystemen, seiner Forstwirtschaft und Fischerei hat aus ökologischer und ökonomischer Sicht besondere nationale und internationale Bedeutung. Die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen für eine Nutzung der dort vorhandenen erneuerbaren natürlichen Ressourcen haben sich seit Ende der 1980er-Jahre grundlegend verändert. Aus diesen Gründen hat ein multidisziplinär zusammengesetztes Team von 14 sozio-ökonomisch, politikwissenschaftlich und juristisch ausgerichteten Wissenschaftlern aus Finnland und Russland Untersuchungsergebnisse aus einer 2004 bis 2007 von der Academy of Finland durchgeführten Studie («Russia in Flux») zu Veränderungen des staatlichen Steuerungs- und Regulierungssystems zur Nutzung dieser Ressourcen im Nordwesten Russlands in einer Buchveröffentlichung zusammengefasst.

In den drei Kapiteln «National policies and a transition to a market economy» (5 Abschnitte), «Case studies on different aspects of governance» (4 Abschnitte) und «The international and global impact on national environmental policy on local forestry and fishery» (2 Abschnitte) analysieren die Autoren ausserordentlich fachkundig Teilaspekte der sozioökonomischen Entwicklung Russlands und speziell dieser Region. Obwohl Untersuchungsergebnisse zur Fischerei in dieser Untersuchung genannt werden, konzentrieren

sich die Autoren nach Umfang und Tiefe auf die Forstwirtschaft und ebenfalls nur kurz auf die Holzindustrie.

Die makroökonomischen Rahmenbedingungen und Ergebnisse der Transformation der russischen Wirtschaft von der Plan- zu einer Marktwirtschaft (Institutionen, Interessengruppen, staatliche Regulierungen) einschliesslich der Probleme werden in dem zur Verfügung stehendem Umfang sehr präzise beschrieben.

Die Veränderungen in der Forstwirtschaft und die Integration eines nachhaltigen Forstmanagements seit Anfang der 1990er-Jahre werden anhand der Vorbereitungen und Inkraftsetzung des dritten Forstgesetzes (nach 1993 und 1997) ausführlich behandelt. Der Werdegang und der Inhalt dieses neuen, seit 2007 geltenden Forstgesetzes werden präzise beschrieben. Auf das Hauptproblem dieses neuen Gesetzes geht die Autorin Minna Pappila im Abschnitt «Russian forest regulation and the integration of sustainable forest management» aber nicht ein. So wurde die Forstverwaltung erstmals seit ihrem 300-jährigen Bestehen in Russland eben mit diesem Gesetz dezentralisiert, die wichtigsten Vollmachten für diese Verwaltung wurden den territorialen Subjekten übergeben. Die auf den ersten Blick als Liberalisierung erscheinende Reorganisation der Forstverwaltung, wie sie in vielen europäischen Ländern seit Langem erfolgreich praktiziert wird, könnte mit diesem abrupten Übergang zu einer – strategisch sicher effektiveren Forstverwaltung – eine nachhaltige Waldwirtschaft gefährden. Diese schon in der Vorbereitungsphase des Gesetzes in russischen Publikationen geäusserten Bedenken, die gegenwärtig (2009) offen zutage treten, werden nicht reflektiert.

Im Vorfeld des neuen Forstgesetzes wurden in Fachpublikationen und in der Tagespresse Russlands sehr kontroverse Diskussionen zur Privatisierung von Wald geführt. Letztendlich bleibt aber Wald in Russland (für absehbare Zeit) fast ausschliesslich in staatlicher Hand. Unternehmen für eine Waldnutzung aber wurden sukzessive, d.h. über einen längeren Zeitraum hinweg, und die Industrie in Russland, d.h. auch Holz verarbeitende Unternehmen, relativ schnell privatisiert. Diese Prozesse werden in den Abschnitten nur teilweise beschrieben.

Die Stärken des Buches liegen in einer guten Darstellung der staatlichen Steuerungsmechanismen in der Übergangsphase der Verwaltung und Nutzung erneuerbarer natürlicher Ressourcen in Russland von der Plan- zu einer Marktwirtschaft auf makroökonomischer Ebene am Beispiel der nordwestlichen Region. Der begrenzten Seitenzahl der Veröffentlichung ist es sicher geschuldet, dass die spezifischen ökonomischen Probleme der Forst- und Holzwirtschaft in Russland in ihrer Breite nicht genügend berücksichtigt werden konnten. Obwohl sechs der Autoren in russischen Instituten arbeiten, sind die zahlreichen russischen Veröffentlichungen zu den in diesem Buch behandelten Fragen in der Minderheit. ■

*Albrecht Bemmman*

### Veranstaltungen des SFV

#### 27. Mai 2010

Ressource Holz. SFV-Debatte. Zürich.

#### 17. Juni 2010

Standortansprüche und waldbauliche Bedeutung von Ahornarten in der Schweiz. Kurs der AG Vegetation und Boden und Partner.

#### August 2010

Neophyten. Kurs der AG Vegetation und Boden und Partner.

#### 18. August 2010 (Maienfeld), 19. August 2010 (Lyss)

Wald-Wild-Kurs. Kurs der AG Wald und Wildtiere.

#### 26./27. August 2010

167. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins mit Seminar zur Waldbiodiversität. Engelberg (OW).

#### 5./6. September 2010

VII. Waldökonomisches Seminar. AG Wald- und Holzwirtschaft und Partner. Münchenwiler.

#### November 2010

Standortdaten als Grundlage für die Waldbewirtschaftung und für weitere Anwendungen. Kurs der AG Vegetation und Boden und Partner.

### Vereinsadressen

**Präsident:** Adrian Lukas Meier-Glaser  
Humboldtstrasse 33, 3013 Bern  
Tel. G 031 633 46 14, P 031 332 26 86  
E-Mail [adrian.meier@forstverein.ch](mailto:adrian.meier@forstverein.ch)

**Geschäftsführer:** Fredy Nipkow  
Postfach 316, 4402 Frenkendorf  
Tel./Fax 043 343 97 38

E-Mail [info@forstverein.ch](mailto:info@forstverein.ch)

**Internet:** [www.forstverein.ch](http://www.forstverein.ch)